

# Konzept für die Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie an der MHB

Zentrum für Innere Medizin II  
Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie und Diabetologie

Prof. Dr. med Stefan Lüth

## Inhalt

<b>1. Grundlagen und Allgemeines</b> .....	2
1.1. Gesetzliche Vorgaben und Bestimmungen .....	2
1.2. Beteiligte Kliniken und Bereiche.....	2
1.3. Weiterbildungsziele.....	2
1.4. Koordination der Weiterbildung.....	3
1.5. Weiterbildungsabschnitte an der MHB.....	3
1.6. Obligate Fortbildungen .....	3
1.7. Unterbrechung der Weiterbildung .....	3
<b>2. Weiterbildungsabschnitte und -inhalte</b> .....	3
2.1. Ambulante Patientenversorgung (3-6 Monate).....	3
2.2. Stationäre Patientenversorgung (12 Monate).....	4
2.3. Endoskopie (6-12 Monate).....	5
2.4. Internistische Intensivmedizin (6 Monate) .....	6
2.5. Übergeordnete Weiterbildungsinhalte .....	6
<b>3. Zeugnisse und Evaluation</b> .....	6
3.1. Logbuch.....	6
3.2. Evaluation.....	6

# Konzept für die Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie an der MHB

Prof. Dr. med. S. Lüth

## 1. Grundlagen und Allgemeines

### 1.1. Gesetzliche Vorgaben und Bestimmungen

Grundlage für die Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie an der MHB ist die **Weiterbildungsordnung der Brandenburger Ärzte vom 26.10.2005 in der Fassung vom 12.07.2016**, insbesondere **Abschnitt B 13.4, Facharzt Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie**. Entsprechend der Weiterbildungsordnung gliedert sich die Weiterbildung in eine Basisweiterbildung (36 Monate stationäre internistische Patientenversorgung) und eine Schwerpunktweiterbildung. Dieses Konzept beschreibt die 3-jährige Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie, die sequentiell oder versetzt zur stationären Basisweiterbildung in der Inneren Medizin oder nach Erlangung des Facharztstitels für Innere Medizin erfolgen kann.

Die in der Weiterbildungsordnung unter **Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten** aufgeführten Inhalte für die Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie sowie die **Richtzahlen für Untersuchungs- und Behandlungsmethoden** werden an der MHB einzelnen Weiterbildungsabschnitten und Blöcken zugeordnet (siehe unten), sollen aber während der gesamten Weiterbildung im Schwerpunkt Beachtung finden und vermittelt werden. Insbesondere die erforderlichen 6 Monate in der internistischen Intensivmedizin und die Richtzahlen für sonographische Verfahren (Duplex-Sonographien und abdominelle Punktionen einschließlich Leberpunktionen) können an der MHB bereits in den Blöcken der Basisweiterbildung in der Inneren Medizin abgeleistet werden.

### 1.2. Beteiligte Kliniken und Bereiche

Folgende Kliniken und Bereiche sind an der Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie an der MHB beteiligt (zur Weiterbildung befugte Ärzte in Klammern):

- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie und Diabetologie (Prof. Dr. S. Lüth)
- Klinik für Intensivmedizin (ggf. bereits im Rahmen der Basisweiterbildung)
- Medizinische Sonographie (ggf. bereits im Rahmen der Basisweiterbildung)

Weiterbildungsbefugt für die gesamte Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie ist Prof. Dr. S. Lüth.

### 1.3. Weiterbildungsziele

Durch die Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie an der MHB wird eine Ausbildung in den speziellen Untersuchungs- und Therapieverfahren sowie den Krankheitsbildern des Faches im stationären und ambulanten Bereich unter Beachtung der gültigen Weiterbildungsordnung gewährleistet. Die Weiterbildung ist

strukturiert. Den jeweiligen Abschnitten und Blöcken sind definierte Inhalte zugeordnet.

Eine eindeutige Trennung von Weiterbildung und Dienstzeit ist zurzeit an der MHB nicht möglich. An der MHB findet die Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie vor allem als implizite Weiterbildung durch Anleitung während der Ausführung von Dienstaufgaben statt.

#### 1.4. Koordination der Weiterbildung

Die Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie an der MHB wird vom Personaloberarzt der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie und Diabetologie und dem Klinikdirektor organisiert und strukturiert.

#### 1.5. Weiterbildungsabschnitte an der MHB

Die Weiterbildung im Schwerpunkt Gastroenterologie gliedert sich an der MHB in drei Abschnitte, einer ambulanten sowie einer stationären Rotation und einer möglichst zusammenhängenden Rotation in der Endoskopie.

#### 1.6. Obligate Fortbildungen

Um eine breite Weiterbildung in der Gastroenterologie zu gewährleisten, ist die regelmäßige Teilnahme an den gemeinsamen **Fortbildungsveranstaltungen** verpflichtend. Des Weiteren sind während der Weiterbildung eine regelmäßige Teilnahme an der wöchentlichen **interdisziplinären Tumorkonferenz** (jeweils am Mittwoch) und den regelmäßigen **Konferenzen des Darmzentrums** notwendig. Darüber hinaus ist die Teilnahme an mindestens einem nationalen oder internationalem Fachkongress in der Gastroenterologie oder Hepatologie obligatorisch (z.B. *Jahrestagung der DGVS, UEGW, AGA oder GASL, EASL AASLD*).

#### 1.7. Unterbrechung der Weiterbildung

In Rücksprache mit dem zuständigen Personaloberarzt kann die Weiterbildung z.B. bei Schwangerschaft, Elternzeit oder Krankheit sowie für eine längerfristige Forschungsrotation (z.B. Auslandsaufenthalt) unterbrochen werden.

## 2. **Weiterbildungsabschnitte und -inhalte**

### 2.1. Ambulante Patientenversorgung (3 bis 6 Monate, maximal 18 Monate)

#### 2.1.1. *Organisation*

Die Weiterbildung in der ambulanten Patientenversorgung kann als zusammenhängender Block (an der Mehrzahl der Werktage einer Woche) für 3 bis 6 Monate oder als eintägige Beteiligung an einer Spezialambulanz während der Mehrzahl der Monate der Weiterbildung im Schwerpunkt (mind. 18) abgeleistet werden. Dafür kommen folgende Rotationen in Frage:

- Interdisziplinäres Aufnahmezentrum (inklusive der gastroenterologischen und hepatologischen Spezialsprechstunden)
- Kooperierende Praxis des Gesundheitscampus Brandenburg
- Studienambulanz der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie und Diabetologie

### 2.1.2. Inhalte

Im Rahmen der Weiterbildung in der ambulanten Patientenversorgung werden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in folgenden Bereichen erworben:

- Erkennung und Behandlung der Krankheiten der Verdauungsorgane einschließlich Leber und Pankreas sowie der facharztbezogenen Infektionskrankheiten, z. B. Virushepatitis, bakterielle Infektionen des Intestinaltraktes
- Ernährungsberatung und Diätetik bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einschließlich enteraler und parenteraler Ernährung

## 2.2. Stationäre Patientenversorgung (12 Monate)

### 2.1.1. Organisation

Die Weiterbildung in der stationären Patientenversorgung umfasst zusammenhängend oder in mehreren Teilrotationen einen 12-monatigen Einsatz auf einer der Stationen der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik:

- Station 3.1C (Gastroenterologie, Infektiologie und Hepatologie)
- Station 3.1D (Gastroenterologie und Onkologie)
- Aufwachstation (Interdisziplinäre Monitorstation)

Alternativ ist anteilig auch eine Beteiligung und Mitarbeit im gastroenterologischen Konsildienst möglich.

### 2.1.2. Inhalte

Im Rahmen der Weiterbildung in der stationären Patientenversorgung werden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in folgenden Bereichen erworben:

- Erkennung und Behandlung der Krankheiten der Verdauungsorgane einschließlich Leber und Pankreas sowie der facharztbezogenen Infektionskrankheiten, z. B. Virushepatitis, bakterielle Infektionen des Intestinaltraktes
- Ernährungsberatung und Diätetik bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einschließlich enteraler und parenteraler Ernährung
- Indikationsstellung, Durchführung und Überwachung der zytostatischen, immunmodulatorischen, antihormonellen sowie supportiven Therapie bei soliden Tumorerkrankungen der Facharztkompetenz einschließlich der Beherrschung auftretender Komplikationen (ist auch Inhalt der Rotation in die Onkologie als Fremdrotation im Rahmen der Basisweiterbildung, des Weiteren wird der Inhalt auch durch die Teilnahme an den Tumorboards vermittelt)
- Mitwirkung bei interdisziplinären interventionellen Verfahren, z.B. radiologische und kombiniert radiologisch-endoskopische Verfahren wie transjuguläre Leberpunktion, transjugulärer portosystemischer Shunt (TIPS), perkutane transhepatische Cholangiographie (PTC) und Drainage (PTD), PTD im Rendez-vous-Verfahren mit ERCP und bei endosonographischen Untersuchungen des Verdauungstraktes (Inhalt wird anteilig auch durch die Weiterbildung in der Endoskopie vermittelt)
- Interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Behandlungen

verfahren (der Inhalt wird auch durch die Teilnahme an den Tumorboards vermittelt)

- Erkennung und konservativen Behandlung proktologischer Erkrankungen und der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung

### 2.3. Endoskopie (6 bis 12 Monate)

#### *2.1.1. Organisation*

Im Rahmen der Weiterbildung erfolgt eine 6- bis 12-monatige Weiterbildung in der Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie. Das Ziel der Weiterbildung ist die Reife für den endoskopischen Bereitschaftsdienst (Notfall-Endoskopie mit Blutstillung).

#### *2.1.2. Inhalte*

Im Rahmen der Weiterbildung in der Endoskopie werden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in folgenden Bereichen erworben:

- Mitwirkung bei interdisziplinären interventionellen Verfahren, z.B. radiologische und kombiniert radiologischendoskopische Verfahren wie transjuguläre Leberpunktion, transjugulärer portosystemischer Shunt (TIPS), perkutane transhepatische Cholangiographie (PTC) und Drainage (PTD), PTD im Rendez-vous-Verfahren mit ERCP und bei endosonographischen Untersuchungen des Verdauungstraktes
- Interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Behandlungsverfahren
- Erkennung und konservativen Behandlung proktologischer Erkrankungen und der Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung

Während der Weiterbildung in der Endoskopie sind folgende Untersuchungen durchzuführen, wobei die vorgegebenen Richtzahlen (in Klammern) erfüllt werden müssen (u.a. auch durch Hospitationen in den jeweiligen Ambulanzen und Untersuchungsbereichen):

- ÖGD (300, davon 50 therapeutisch)
- Koloskopie (300, davon 50 mit Polypektomien)
- Mitwirkung bei endoskopischen Mukosaresektionen (EMR), endoskopischen Submukosadissektionen (ESD) und Vollwandresektionen
- Mitwirkung bei ERCP (150, davon 50 therapeutisch einschl. Erfahrung in perkutanen Techniken)
- Mitwirkung bei Endosonographien (50)
- Proktoskopien (50)
- Mitwirkung bei Laparoskopien einschließlich Minilaparoskopien (25)
- Funktionsprüfungen, z.B. Manometrie, pH-Metrie des Ösophagus, H<sub>2</sub>-Atemteste, C13-Atemteste (50)

Für folgende Untersuchungen müssen während der Rotation in der Endoskopie (alternativ während der Weiterbildung in der ambulanten oder stationären Patientenversorgung) Basiskenntnisse erworben werden (u.a. durch Hospitationen in den jeweiligen Ambulanzen und Untersuchungsbereichen):

- Intestinoskopie

- Interventionelle Maßnahmen im oberen und unteren Verdauungstrakt einschl. endoskopische Blutstillung, Varizentherapie, Thermo- und Laserkoagulation, Stent- und Endoprothesenimplantation, Polypektomie (erfüllt auch durch die Richtzahlen in der Endoskopie)

#### 2.4. Internistische Intensivmedizin (6 bis 12 Monate)

Die Weiterbildung in der internistischen Intensivmedizin kann im Rahmen der Basisweiterbildung abgeleistet werden.

#### 2.5. Übergeordnete Weiterbildungsinhalte

Folgende Weiterbildungsinhalte sind übergeordnet, d.h. im Verlauf der gesamten Weiterbildung im Schwerpunkt, oder in einzelnen Blöcken der Basisweiterbildung (insbesondere Rotation in der Medizinischen Sonographie) integriert, wobei die vorgegebenen Richtzahlen (in Klammern) erfüllt werden müssen:

- Abdominelle Punktionen einschließlich Leberpunktionen (50)
- Duplex-Sonographien der abdominalen und retroperitonealen Gefäße (200)
- Zytostatische, immunmodulatorische, antihormonelle sowie supportive Therapiezyklen bei soliden Tumorerkrankungen der Facharztkompetenz einschließlich der Beherrschung auftretender Komplikationen (500)
- Chemotherapiezyklen einschließlich nachfolgender Überwachung (300)

### **3. Zeugnisse und Evaluation**

#### 3.1. Logbuch

Für die Schwerpunktweiterbildung in der Gastroenterologie wird ein kumulatives Zeugnis von den zur Weiterbildung befugten Ärzten (siehe 1.2.) ausgestellt. Die Erfüllung der inhaltlichen Vorgaben und Richtzahlen wird von den Assistenten durch Führung des **Logbuchs** (siehe [http://www.aerztekammer-hamburg.de/weiterbildung/wb\\_logbuecher.htm](http://www.aerztekammer-hamburg.de/weiterbildung/wb_logbuecher.htm)) belegt.

#### 3.2. Evaluation

Eine Evaluation des Weiterbildungsfortschritts erfolgt im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche mit den Weiterbildungsbefugten.